

Raphael Calzaferri, lic. phil. I / dipl. Sozialarbeiter, Hochschule für Soziale Arbeit FHNW

Workshop 2: Real-Time Monitoring

Soziale Diagnostik in der Suchthilfe. 5. Bundeskongress der DG-SAS in Magdeburg, 8.3.2019

Soziale Arbeit ist an der Schnittstelle von Individuum und Gesellschaft tätig und oft auch in die Begleitung von Übergängen involviert, z. B. von stationären Aufenthalten in Formen des begleiteten Wohnens oder der ambulanten Nachsorge. Diese Phasen des Übergangs sind bekanntermaßen auch für Klientinnen und Klienten in der Suchthilfe erfolgskritisch. In dieser Zeit müssen sich die während des Aufenthalts gemachten Lernprozesse bewähren. Adäquate professionelle Unterstützung setzt aber Verständnis und Abbildung der Falldynamik voraus. Für die Erfassung der psycho-sozialen Komplexität haben sich in Forschungs- und Entwicklungsprojekten der Hochschule für Soziale Arbeit der Fachhochschule Nordwestschweiz (HSA FHNW) zwei Instrumente als ergiebig erwiesen: Systemmodellierung (SM) und Real-Time Monitoring (RTM).

Die SM und zentrale Hintergründe der forschungsbasierten Theorie der Sozialen Arbeit «Integration und Lebensführung» wurden im Forums-Beitrag von Prof. Regula Dällenbach ausführlicher vorgestellt. Die SM stellt das Zusammenspiel sozialer und psychischer Faktoren im Lebensführungssystem eines Menschen dar und unterstützt damit ein vertieftes Fallverstehen und auch die Identifizierung von Ansatzpunkten für professionelle Interventionen. Im Ergebnis ermöglicht sie einerseits die Rekonstruktion von Kognitions-Emotions-Verhaltens-Mustern (KEVM), andererseits aber auch jene der Integration von Menschen in Handlungssysteme (Familie, Schule, Arbeitsstelle, Freunde, Kolleg/innen usw.), in denen sie ihr Leben führen. Die Formen, wie Menschen in den Handlungssystemen integriert sind, können problematisch und damit veränderungswürdig sein. Die Mechanismen in den Handlungssystemen wirken auf die Menschen und ihre KEVM zurück.

Die Erfassung der Veränderung der KEVM ist mittels des RTM möglich, das auf der Theorie der Synergetik basiert (Haken & Schiepek 2010). Beim RTM handelt es sich um ein computergestütztes Verfahren zur täglichen Erfassung der körperlichen und psychischen Zustände sowie der sozialen Resonanzen. In einer Art standardisiertem Tagebuch beantworten Klient*innen stationärer oder ambulanter Einrichtungen auf einem internetfähigen Gerät täglich Fragen und lassen damit den Tag Revue passieren. Das RTM ermöglicht es, psychische und soziale Prozesse im Verlauf zu beobachten. Kritische Fluktuationen in den Zeitreihen der Items kündigen eine Veränderung an. Damit können «sensible Phasen» identifiziert werden, d. h. Phasen in denen Krisen (bzw. Rückfälle) drohen bzw. das System überhaupt veränderungs- und entwicklungsfähig ist. In Gesprächen werden diese dichten Zeitreihen bzw. ihre signifikanten Veränderungen aufgegriffen und an den Alltag zurückgebunden. Gleichzeitig erweitert und vertieft sich das Verständnis der Falldynamik. Entsprechend kann die SM mit der Klientel kommunikativ validiert und präzisiert, gemeinsam aber auch ein Soll-Zustand modelliert werden. Das Arbeitsbündnis mit der Klientin bzw. dem Klienten wird damit vertieft. So lässt sich eine zunächst eventuell noch vage Vision der Klientel sowohl stark als auch realisierbar machen und es lassen sich Wirkfaktoren nutzen, die bei Lernprozessen eine wichtige Rolle spielen, so das Erleben von Sinn, Selbstwirksamkeit, Selbstwert und sozialer Resonanz.

Die Ergebnisse der beiden Verfahren können interprofessionell und interinstitutionell ausgetauscht werden. Die Verfahren sind zentrale Elemente für das Fallmonitoring und erlauben es so, einen Prozessbogen der Sozialen Hilfe über die Zeit und über institutionelle Grenzen hinweg zu sichern, ähnlich dem Modell der durchgehenden Betreuung im Justizvollzug sowie in der Bewährungshilfe.

Das Konzept «Integration und Lebensführung» (Sommerfeld/ Hollenstein/ Calzaferri 2011; kürzer: Sommerfeld/ Hollenstein/ Calzaferri 2016; mit auf den Bereich der Psychiatrie fokussierter Ausarbeitung des Instrumentariums: Sommerfeld/ Dällenbach/ Rüeegger Hollenstein 2016) ist

damit nicht "nur" Theorie, sondern es werden eigene Arbeitsweisen der Sozialen Arbeit aufgebaut. Der von uns erhobene Forderung nach eigenem professionellen Wissenskorpus sowie Diagnostik und Arbeitsweisen entspricht also ein konkretes Instrumentarium, das für das jeweilige Arbeitsfeld (Suchthilfe, ...) und ggf. die jeweilige Institution ausgearbeitet bzw. angepasst werden kann. In der Regel werden dabei auch Impulse für entsprechende Organisationsentwicklung gesetzt. Das wissensbasierte Instrumentarium führt auch zu einem neuen Standing der Profession Soziale Arbeit im interprofessionellen Verhältnis.

Literatur

Calzaferri, Raphael (2015). Nutzung des Real-Time Monitoring zur Begleitung von Re-Integrationsprozessen. In: Sammet, Isa/ Dammann, Gerhard/ Schiepek, Günter (Hg.). Der psychotherapeutische Prozess. Forschung für die Praxis. Stuttgart: Kohlhammer. S. 109-115.

Calzaferri, Raphael (2014). Real-Time Monitoring in der Suchtarbeit. In: SuchtMagazin. 40. Jg. (5). S. 14-17. Online: <http://tinyurl.com/q6vawzu>

Calzaferri, Raphael/ Haunberger, Sigrid (2015). Real-Time Monitoring als Instrument zur Wirkungsmessung. In: SuchtMagazin. 41. Jg. (6). S. 21-25.
Abstract: www.suchtmagazin.ch/2015/articles/id-62015.html

Calzaferri, Raphael/ Sommerfeld, Peter/ Yavuz, Serkan (2013). Praktikabilitätstest Casa Fidelio. Systemmodellierung und Real-Time Monitoring. Evaluationsbericht. Olten: Hochschule für Soziale Arbeit FHNW. Online: <https://irf.fhnw.ch/handle/11654/22369>

Haken, Hermann/ Schiepek, Günter (2010). Synergetik in der Psychologie. Selbstorganisation verstehen und gestalten. 2., korr. Aufl. Göttingen: Hogrefe.

Hollenstein, Lea/Calzaferri, Raphael/Dällenbach, Regula/Rüegger, Cornelia/Sommerfeld, Peter (2018). Systemisch-biografische Diagnostik des Lebensführungssystems. In: Buttner, Peter/Gahleitner, Silke B./Hochuli Freund, Ursula/Röh, Dieter (Hg.). Handbuch Soziale Diagnostik. Perspektiven und Konzepte für die Soziale Arbeit. Berlin: Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V. S. 183-195.

Schiepek, Günter/ Tominschek, Igor/ Eckert, Heiko/ Caine, Conrad (2007). Monitoring: Der Psyche bei der Arbeit zuschauen. In: Psychologie heute. 34. Jg. (1). S. 42-47.

Sommerfeld, Peter/ Dällenbach, Regula/ Rüegger, Cornelia/ Hollenstein, Lea (2016). Klinische Soziale Arbeit und Psychiatrie. Entwicklungslinien einer handlungstheoretischen Wissensbasis. Wiesbaden: Springer VS.

Sommerfeld, Peter/ Hollenstein, Lea/ Calzaferri, Raphael (2016). Integration und Lebensführung – Forschungsbasierte Theoriebildung zum Gegenstandsbereich der Sozialen Arbeit. In: Borrmann, Stefan/ Spatscheck, Christian/ Pankofer, Sabine/ Sagebiel, Juliane/ Michel-Schwartz, Brigitta (Hg.). Die Wissenschaft Soziale Arbeit im Diskurs – Auseinandersetzungen mit den theoriebildenden Grundlagen Sozialer Arbeit. Leverkusen: Barbara Budrich. S. 269-290.

Sommerfeld, Peter/ Hollenstein, Lea/ Calzaferri, Raphael (2011). Integration und Lebensführung. Ein forschungsgestützter Beitrag zur Theoriebildung der Sozialen Arbeit. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Spezifische Weiterbildungsangebote

www.fhnw.ch/de/weiterbildung/soziale-arbeit
www.soziale-diagnostik.ch